

Literaturfestival **Weinheim** 19. bis 24. 10. 2026

Mut Zuversicht Zukunft

Lesungen, Gespräche, Aktionen



Impressum

Herausgeber:

Literaturfestival Weinheim e. V.
Klosterhofstr. 24
69469 Weinheim

Verantwortlich:
Wolfgang Orians

Fotonachweis:

Seite 3: Achter Verlag; Seite 6: oben links: Martin Leissl; oben rechts: Viktor Strasse; unten links: Minitta Kandlbauer; unten rechts: Paul Biesmann; Seite 7: (2) RNV;
Seite 8: Vincent Woerle; Seite 9: Minitta Kandlbauer; Martin Leissl; Paul Biesmann; Viktor Strasse; Seite 10: Christian Ziegler; Seite 11: oben: Claudia Fahlbusch; unten: Brina Stein; Seite 12: Peter von Felbert; Seite 13: oben: Rainer Imm; unten: Lea Martin; Seite 14: Ute Fuchs; Seite 15: oben: Helmut Orpel; unten: Karin Lassen; Seite 16: PhotoMomentum; Seite 17: Rebessa Gehrig; Seite 18: Sebastian Schmidt; Seite 19: oben: Patrick Beck; unten: Rolf Thum; Seite 20: Timon Gölz; Seite 21: oben: Ingrid Reidel; unten: Georg Weinreich; Seite 22: Harald Hammely; Seite 23: oben: Gunnar Kunz; unten: Sara Puetter; Seite 24: Jenni Krawiec; Seite 25: oben: Julia Gruber; unten: Kerstin G. Rusch; Seite 26 oben: Gudrum Holde; unten: Gabriele Kirch; Seite 27: oben links: Manfred Klenk; oben rechts: Madeleine Schumacher; unten: Zoe Hopf; Seite 28: Susanne Lencinas; Seite 29: oben: Chrissy Em Rose; unten: Christian Metzger; Seite 30: Hannes Vogel

Liebe Literaturfreundinnen und -freunde,

„Mut und Zuversicht – literarische Visionen für morgen“ lautet das Leitthema des diesjährigen Literaturfestivals Weinheim, das Teil des Literatursommers Baden-Württemberg ist. Gerade in Zeiten wie diesen brauchen wir Mut und Zuversicht, um an eine gute Zukunft glauben zu können. Wir sind Optimistinnen und Optimisten – und deshalb überzeugt, dass die Zukunft eine schöne Geschichte werden kann. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir in unserem **„Literarischen Zukunftslabor“** ein positives Zukunftsnarrativ entwickeln. Melden Sie sich an und machen Sie mit! Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 6 und 7.

Kern des Literaturfestivals ist das Leseprogramm **„Weinheim liest“**. An vier Tagen erwarten Sie mehr als 30 Lesungen aus unterschiedlichen Genres an außergewöhnlichen Orten. Eröffnet wird das Festival an einem der schönsten Veranstaltungsorte Weinheims: der Ulner Kapelle. Zu Gast ist Lukas Wörle. Der Bergsteiger erzählt von einem besonderen Beispiel für Mut und Zuversicht. Außerdem stellen wir an diesem Abend die ersten Ergebnisse des Zukunftslabors vor. In den folgenden Tagen gibt es Krimilesungen im Amtsgericht, Belletristik im Muddy's Club und auf der Burg Windeck, Reiseliteratur im Bürgersaal des Alten Rathauses, Science-Fiction im Feuerwehrzentrum, Romance/New Adult im barocken Trausaal des Rathauses, Lyrik bei den Pastry Poets und Fantasy im Rathauturm. Den Abschluss des Literaturfestivals 2026 bildet in der alten Druckerei eine Lesung von Hannes Vogel, der gemeinsam mit Roland Peters das Buch „Der Angriff der Techmilliardäre“ geschrieben hat – mit anschließender Poetenparty.

Ein Festival wie dieses lässt sich nur mit Unterstützung verwirklichen. Deshalb danken wir unseren Sponsoren, Spenderinnen und Spendern sowie Förderinnen und Förderern – und ganz besonders den vielen Ehrenamtlichen, die sich dafür einsetzen, dass Literatur im Stadtleben von Weinheim einen festen Platz hat.

Ohne Sie, die Besucherinnen und Besucher des Festivals, wäre all das jedoch nichts. Deshalb freuen wir uns auf spannende, unterhaltsame, heitere und lehrreiche Veranstaltungen mit Ihnen.

Herzliche Grüße



Wolfgang Orians

Vorsitzender des Literaturfestival Weinheim e. V.



Inhalt und Programm

Montag, 19. 10. 2026, 19.00 Uhr

Literarisches Zukunftslabor mit Andrea Grill, Theresa Hannig, Lucas Fassnacht und Marion Giordano: **Welche Zukunft wollen wir? Gesprächsrunde** 6

Dienstag, 20. 10. 2026, 19.00 Uhr

Literarisches Zukunftslabor mit Andrea Grill, Theresa Hannig, Lucas Fassnacht und Marion Giordano: **Mit der OEG in die Zukunft - Fahrt mit historischen OEG von Weinheim nach Heidelberg - Gespräche und Gedankenaustausch** 7

Mittwoch, 21. 10. 2026, 19.00 Uhr

Lukas Wörle: Gratwanderung 8

Andrea Grill, Theresa Hannig, Lucas Fassnacht und Marion Giordano: Die Zukunft ist eine schöne Geschichte 9

Donnerstag, 22. 10.2026, 19.00 Uhr

Krimi:

Silke Ziegler: Verlorene Lügen 10

Frauke Buchholz: Endzeit 11

Brina Stein: Mord aus Gnade 11

Belletristik - Gesellschaft

Simon Urban: German Glück 12

Rainer Imm: Free Solo 13

Lea Martin: Tango in Istanbul 13

Belletristik - Geschichte

Martin Fuchs: Jean Paul - Vorwortvirtuose 14

Helmut Orpel: Heidelberger Elegien 15

Karin Lassen: Sei tapfer im Leben 15

Reise

Kirsten Balbig: Südwinter in Afrika 16

Rebecca Gehrig: Der Ruf der Lemuren 17

Science Fiction

Sebastian Schmidt: Powerschaum 18

Patrick Beck: Windheim 19

Rolf Thum: Elysium - Die neu Erde 19

Freitag, 23. 10. 2026, 19.00 Uhr

Krimi

Ingrid Noll: Best of	20
Ingrid Reidel: Das dunkle Erbe von Matala	21
Georg Weinreich: Die üblichen Mauern	21

Reise

Harald Hammel: Entrückt - Vom Leben auf westirischen Inseln	22
Gunnar Kunz: Schottland - raue Schönheit	23
Sara Pütter: Wasser, Felsen Wut (Kanada)	23

Romancy/New Adult

Jenni Krawiec: A Shore to hold us	24
Margit Weber: A Summer full of Lies	25
Kerstin G. Rush: Carver's Creek	25

Lyrik

Marion Tauschwitz: Hilde Domin - Lass uns wieder Wolkenhirten sein	26
Gabriele Kirche: Gedichte und Haiku	26
Manfred Klenk/Madeleine Schumacher: Herbstzeitlose Poesie	27
Mano Hopf: hier steht dein menschl. Verwandlungen	27

Fantasy

Josha Schaback: Der Affe von Karlsruhe	28
Chrissy Em Rose: Die Legende des Rabenkönigs	29
Vernes Federn: Das Haus an der Hollerheide/Humorvolle Spätlese	29

Samstag, 24. 10. 2026, 19.00 Uhr

Abschluss:

Hannes Vogel: Der Angriff der Techmilliardäre	30
Poetenparty	31

Das Literarische Zukunftslabor

Haben Sie Lust auf Zukunft? Oder sehen Sie eine Welt mit Kriegen, Pandemien, Klimakatastrophen, Artensterben, Überbevölkerung, KI-Herrschaft und vielem mehr vor uns? Was können wir dazu beitragen, dass die Zukunft eine schöne Geschichte wird?

Wir haben zwei Autorinnen und zwei Autoren eingeladen, um mit Ihnen ein positives Zukunftsnarrativ zu entwickeln. Wollen Sie dabei sein? Wollen Sie mitreden? Dafür haben wir verschiedene Formate geschaffen, in denen Sie in kleineren und größeren Kreisen denken, reden und mitmachen können.

Wir freuen uns auf eine schöne Zukunft!

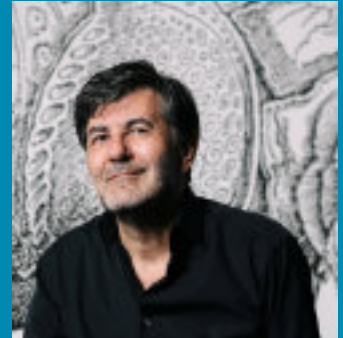
Montag, 19. 10. 2026 - Welche Zukunft wollen wir?

Wir laden Interessierte aus der Stadtgesellschaft zu einem offenen Gespräch über ihre Wünsche, Sorgen und Visionen für eine bessere Zukunft ein. Außer Offenheit, Diskussionsfreude und guter Laune müssen Sie nichts mitbringen. Ihre Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner sind:

**Theresa Hannig aus
Fürstenfeldbruck**



**Mario Giordano aus
Berlin**



Andrea Grill aus Wien



**Lucas Fassnacht aus
Nürnberg und Leipzig**



Mehr zu unseren Autorinnen und Autoren auf Seite 9.

**Montag, 19. 10. 2026, 19.00 Uhr, Literaturloft, Hauptstr. 4, 69469 Weinheim.
Die Teilnahme ist kostenlos, aber nur mit Anmeldung möglich. Die Anzahl der Plätze ist
beschränkt. Anmeldung unter: wolfgang.orianas@literaturfestival-weinheim.de**

Dienstag, 20. 10. 2026
Alter OEG Bahnhof



Mit der OEG in die Zukunft

Zusammen mit unseren Autorinnen Andrea Grill und Theresa Hanning und unseren Autoren Lucas Fassnacht und Mario Giordano fahren wir mit der historischen OEG direkt in die Zukunft oder vielleicht erst einmal doch nur bis nach Heidelberg. Während der Fahrt haben Sie die Gelegenheit zum Gedankenaustausch und zum Spinnen neuer Zukunftsnarrative.

Dienstag, 20. 10. 2026, 19.00 Uhr, Abfahrt: Alter OEG-Bahnhof Weinheim. Die Bahn fährt von Weinheim nach Heidelberg und zurück. In Heidelberg gibt es eine Pause und die Möglichkeit, auf die Toilette zu gehen.

Während der Fahrt können Getränke gekauft werden. Gesamtdauer: ca. 3 Stunden.

Eintritt 22,00 €. Karten über reservix und Diesbach Medien.



Mittwoch, 21. 10. 2026,
19.00 Uhr,

Ulner Kapelle



Mut und Zuversicht

Lukas Wörle: „Gratwanderung“

Lukas Wörle hat einen Traum: einen Achttausender ohne künstlichen Sauerstoff und ohne die Unterstützung eines Höhenträgers zu bezwingen und dann vom Gipfel mit dem Gleitschirm ins Tal zu fliegen. Im Sommer 2023 bricht er mit diesem ehrgeizigen Ziel zum Broad Peak auf. Doch kurz vor dem Gipfel, auf über 8000 Metern Höhe, stößt er auf einen verunglückten pakistanischen Höhenträger, der von seiner eigenen Expedition im Stich gelassen wurde. So den Elementen ausgesetzt, kämpft er einen aussichtslosen Kampf ums Überleben. Ohne zu zögern, gibt Lukas sein eigenes Ziel auf und versucht, den Verunglückten zurück ins Lager zu bringen. Allein ist das eine schier unlösbare Aufgabe, die ihn selbst in Lebensgefahr bringen wird. Lukas Wörle zeigt Mut, Zuversicht und ein Maß an Menschlichkeit, wie es selbstverständlich sein sollte, aber nicht ist.

Lukas Wörle, geboren am 14. Oktober 1993, ist leidenschaftlicher Extrembergsteiger und Gleitschirmflieger. Der gebürtige Münchner wuchs in Tirol auf, wo er durch seinen Vater, einen ehemaligen Bergführer, schon früh eine tiefe und natürliche Verbindung zu den Bergen entwickelte. Er lebt in der Naturparkregion Reutte in Österreich.

Die Zukunft ist eine schöne Geschichte

Drei Tage lang haben die Autorinnen Andrea Grill und Theresa Hannig sowie die Autoren Mario Giordano und Lucas Fassnacht mit jungen Weinheimerinnen und Weinheimern und Interessierten aus der Stadt über die Zukunft nachgedacht. Ist sie wirklich ein Horrorszenario, eine Dystopie? Oder können wir uns auf die Zukunft freuen? Zusammen mit Lukas Wörle und den Zuschauerinnen und Zuschauern diskutieren die vier und stellen die Ergebnisse des literarischen Zukunftslabors vor.

Andrea Grill studierte Biologie, Italienisch, Spanisch und Linguistik in Salzburg, Thessaloniki und Tirana. Sie lebte mehrere Jahre in Cagliari auf Sardinien und promovierte 2003 an der Universität von Amsterdam mit einer Arbeit über die Schmetterlinge Sardinien. Neben ihrer literarischen Arbeit war sie lange Zeit in der wissenschaftlichen Forschung tätig und übersetzt aus dem Albanischen. 2007 nahm sie am Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb in Klagenfurt teil. Nach Aufhalten in Amsterdam, Neuchâtel, Bologna, Tirana und Bern lebt sie heute in Wien. Sie war Stipendiatin am Literarischen Colloquium Berlin, auf Schloss Wiepersdorf und am Deutschen Haus der NYU in New York. 2019 war sie mit ihrem Roman *Cherubino* auf der Longlist des deutschen Buchpreises.



Theresa Hannig wurde 1984 in München geboren. Noch zu Schulzeiten gründete sie ihre eigene Firma für Mediendesign und IT-Beratung, deren Projekte u.a. die Mitentwicklung des Handy- und Onlinespiels D2-Zoing für Vodafone und die Programmierung des Umweltpakt Bayern Planers für das Bayerische Umweltministerium waren. 2003-2008 studierte sie an der LMU München Politikwissenschaft mit Philosophie und Volkswirtschaftslehre im Nebenfach sowie im Wintersemester 2006/07 an der Venice International University. Seit 2016 widmet sich Theresa Hannig hauptberuflich dem Schreiben. Seit Oktober 2021 ist sie Stadträtin und Referentin für Gleichstellung und Antidiskriminierung sowie seit Mai 2026 Kreisrätin von Fürstenfeldbruck. Seit März 2025 ist Theresa Hannig assoziiertes Mitglied der Deutschen Gesellschaft Club of Rome.



Lucas Fassnacht wurde in Hessen geboren und ist in Tansania aufgewachsen. Er hat in Erlangen Altgriechisch, Germanistik und Linguistik studiert. Inzwischen lebt er in Nürnberg und Leipzig und schreibt über alles, was er spannend findet: Weltpolitik, Roboter, Atomkraftwerke, Buffetschlangen. Seine zweite Leidenschaft ist die Literaturvermittlung. Ob an Uni, Schule, VHS oder auf öffentlicher Bühne: Literatur kann zum Weinen und zum Lachen bringen, kann Gänsehaut erzeugen und schweißige Finger – aber die fesselndste Geschichte ist die, die man gemeinsam erzählt.



Mario Giordano, geboren 1963 in München, ist Schriftsteller und Drehbuchautor. Seine Romane wurden in über 15 Sprachen übersetzt, mit seinen „Tante Poldi“-Krimis stand er in Deutschland und den USA regelmäßig auf den Bestsellerlisten. Sein Jugendroman „Der aus den Docks“ ist seit 20 Jahren Schullektüre an Hamburger Hauptschulen. Er schrieb Animationsserien, für verschiedene „Tatorte“ und Märchenfilme für die ARD. Zudem verfasste er die Romanvorlage und das Drehbuch zu „Das Experiment“ sowie Bilder- und Jugendbücher. Seine letzten Romane „Terra di Sicilia“ und „Die Frauen der Familie Carbonaro“ erzählen eine italienisch-deutsche Familiensaga. Für den Bastei-Lübbe Verlag leitete er kurz die digitale Stoffentwicklungsabteilung. Mario Giordano lebt in Berlin.



Mittwoch, 21. 10. 2026, 19.00 Uhr. Ulner Kapelle, Hauptstr. 119, Weinheim. Eintritt: 20,00 Euro, ermäßigt: 15,00 Euro. Karten über reservix oder bei Diesbach Medien.

Donnerstag, 23. 10. 2026,
19.00 Uhr,
Amtsgericht



Silke Ziegler: „Verlorene Lügen“

Ein Feuer, zwei Tote und ein Kind, das niemand vermisst. Sina Engel und ihr Team werden zu einem Hausbrand in Weinheim gerufen. Eine Frau wird schwer verletzt, die andere tot geborgen; von einem Mann fehlt jede Spur. Während Sina und ihr Team im Umfeld der Familie ermitteln, wird ein kleines Mädchen aufgegriffen. Es spricht nicht und wird scheinbar von niemandem vermisst. Was hat es mit seinem Schicksal auf sich? Der Fund einer weiteren Leiche wirft neue Fragen auf und die Situation droht dramatisch zu eskalieren. Mit »Verlorene Lügen« führt SPIEGEL-Bestseller-Autorin Silke Ziegler ihre erfolgreiche Sina-Engel-Reihe konsequent weiter – spannend, vielschichtig und unbequem nah an menschlichen Konflikten. Der Roman zeigt, wie schnell aus familiären Bindungen zerstörerische Dynamiken entstehen können. Ideal für alle, die intensive Spannung mit emotionaler Tiefe schätzen – für Neueinsteiger genauso wie für Fans der Reihe.

Silke Ziegler lebt mit ihrer Familie in Weinheim an der Bergstraße. Zum Schreiben kam sie 2013 durch Zufall, als sie während eines Familienurlaubs im Süden Frankreichs auf ihre erste Romanidee stieß. Seither veröffentlicht sie Romantik-Thriller und Romane, die immer wieder die SPIEGEL-Bestsellerlisten stürmen und in mehrere Sprachen übersetzt wurden. Verlorene Lügen ist ihr fünfter Weinheim Krimi.

Frauke Buchholz: „Endzeit“



Ein grausamer Mord an einer jungen Familie holt ihn ein letztes Mal zurück in den Dienst. Die Spur des Täters führt tief in die Wildnis Kanadas und in die Reservate der First Nations. Der ehemalige Profiler Ted Garner, getrieben von übersteigertem Ehrgeiz und Vorurteilen, ist schnell überzeugt, den Schuldigen in einem jungen Indigenen gefunden zu haben, der erst kürzlich aus der Haft entlassen wurde. Doch als er bei weiteren Ermittlungen auf die Unterstützung der Stammespolizei angewiesen ist, wird ihm klar, dass viel mehr hinter dem Fall steckt. In der eisigen Natur des kanadischen Nordens gerät Garner in einen erbarmungslosen Kampf auf Leben und Tod.

Frauke Buchholz wuchs in der Nähe von Düsseldorf auf. Sie studierte Anglistik und Romanistik und promovierte über zeitgenössische indigene Literatur. Ihre Leidenschaft gilt dem Reisen. fremden Kulturen: So besuchte sie zahlreiche Reservate in Kanada und verbrachte einige

Zeit in einem Cree-Reservat in Alberta. Heute lebt sie in Aachen.



Brina Stein: „Mord aus Gnade“



Am Morgen des 1. Mai wird vor der Eppsteiner Musikschule ein Mann ermordet. Während Kriminaloberrat Eisenhauer verzweifelt nach dem Mordmotiv sucht, folgt nur eine Woche später eine zweite Leiche in Wildsachsen. Die Tathergänge sind identisch. Nicht nur der Polizeipräsident vermutet einen Serientäter. Eisenhauer steht kurz vor seiner Pensionierung und ist wenig begeistert, dass seine Nachfolgerin Lea, frisch aus dem Polizeistudium, eher eine Belastung bei den Ermittlungen darstellt. Aus purer Verzweiflung ruft er die Landfrauen Rita, Ute und Rosi zur Hilfe an. Tage später wird eine dritte Leiche gefunden – diesmal in Niedernhausen. Alle Toten sind Junkies aus dem Drogenmilieu.

Brina Stein verbringt seit über 23 Jahren ihren Urlaub gern auf dem

Meer. Was lag da näher, als dieses Thema zum Inhalt ihrer Bücher zu machen? 2020 kam dann die Krimi-Reihe hinzu.



Donnerstag, 22. 10. 2026, 19.00 Uhr, Amtsgericht Weinheim, Ehretstr. 11, 69469 Weinheim. Eintritt: 15,00 Euro, ermäßigt: 10,00 Euro.

Karten über reservix oder bei Diesbach Medien.

Donnerstag, 23. 10. 2026,
19.00 Uhr,
Muddy's Club



Simon Urban: „German Glück“

„German Glück“ ist ein hochaktueller, scharfsinniger Gesellschaftsroman, der das deutsche »The White Lotus« sein könnte: Sieben Schicksale prallen in einem Luxusresort in der deutschen Provinz aufeinander. Ein brennender Tesla in der mecklenburgischen Provinz markiert den Nullpunkt: Roger Ross, frisch gefeuert und ohne Gepäck, flieht in das Luxusresort »Eden« und erfindet sich radikal neu. Doch das Hotel ist keine Zuflucht, sondern eine prunkvolle Endstation für die Illusionen unserer Zeit. Denn im »Eden«, klammern sich anscheinend alle Gäste an ein Leben, das längst Geschichte ist: eine vom Shitstorm verbrannte TV-Komikerin, ein Tabakmanager, der seine Frau an den Klimaaktivismus verloren hat, ein von der mütterlichen Rente lebendes Zwillingsspaar und eine Direktionsassistentin, die das Resort mithilfe ihres mörderischen Plans retten will. Diese Schicksalsgemeinschaft tanzt am Abgrund.

Simon Urban, geboren 1975 in Hagen, Studium der Germanistik in Münster, Studium am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Sein Roman »Plan D« (2011) wurde in elf Sprachen übersetzt, sein Werbefilm #heimkommen zählt mit 70 Millionen Views zu den erfolgreichsten deutschen Virals überhaupt. Für die ARD schrieb er die Erzählvorlage zum Spielfilm »Exit« (2020). Sein Roman »Wie alles begann und wer dabei umkam« wurde mit dem Hamburger Literaturpreis ausgezeichnet. Er lebt in Techau (Ost-Holstein).

Rainer Imm: „Free Solo“

Mit *Free Solo* legt der Tübinger Autor und Journalist Rainer Imm seinen sechsten Titel vor – einen eindrucksvollen Roman über den sozialen Aufstieg aus der Enge einer Sozialbausiedlung in die Welt

der Akademiker, über Selbstbehauptung, Verlust und das Gefühl, zwischen den Welten zu stehen. In kraftvoller Sprache erzählt Imm die Geschichte eines Jungen, der aus einem von Härte, Loyalität und einem kompromisslosen Gerechtigkeitssinn geprägten Milieu stammt – und der sich entschließt, diesem Umfeld zu entkommen. Doch der Preis ist hoch: Mit dem Aufstieg kommen Entfremdung, Identitätsverlust und das schmerzhafteste Bewusstsein, nirgends ganz dazuzugehören. *Free Solo* ist ein existenzieller Balanceakt, rau, intensiv und tief berührend. Der Roman verzichtet auf einfache Antworten – und ist gerade deshalb so nah an der Wirklichkeit vieler Menschen, die zwischen Herkunft und Zukunft ihren Weg suchen.

Rainer Imm lebt und arbeitet in Tübingen. Als freier Autor und Journalist schreibt er über gesellschaftliche Themen und persönliche Lebenswege. Im Omnino Verlag sind bereits seine Romane *Niemandssohn* und *Stahlberg & Co.* sowie die Fußball-Anthologie *Bolzplatz – Das Buch* erschienen, im Silberburg-Verlag zwei Kriminalromane. Mit *Free Solo* legt er seinen bisher persönlichsten Roman vor.



Lea Martin: „Tango in Istanbul“

Istanbul ist Karens großer Traum. Jahrelang arbeitet sie auf diesen Ort hin, in der Hoffnung, dort einen aufbegehrenden, widerständigen Tango zu finden. Kurz vor der Abreise nimmt sie Kontakt zu Mustafa auf, einem Mann, der Teil ihrer inneren Landschaft ist. Eine On-Off-Beziehung, getragen von Nähe und Entzug, von Sehnsucht und Irritation. Entgegen aller Vernunft unternehmen sie die Reise zu zweit. Kaum in Istanbul angekommen, wird aus der Verheißung eine Zumutung. Die Stadt ist laut, grell, männlich codiert – von Tango keine Spur. Was folgt, ist weniger eine Liebesgeschichte als eine präzise Erkundung emotionaler Dynamiken: Wie entsteht Bindung? Wann kippt Nähe in Selbstverlust? Und warum hält man an dem fest, was einen verunsichert? In der Bewegung durch Istanbul – beim Tango, in Gesprächen, im Schweigen – legt Karen Schicht um Schicht ihrer eigenen Muster frei.



Lea Joan Martin ist mit *Lyrik und Journalismus* gestartet. Die Liebe zur Realität und zur Freiheit des einzelnen Wortes prägen auch ihre Erzählungen und Romane: „Ich schreibe über Situationen, in denen Menschen durch eine Begegnung oder Beziehung destabilisiert werden und gezwungen sind, sich neu zu organisieren. Das kann eher komische Züge haben oder existenziell, verletzend und irreversibel sein.“

Donnerstag, 22. 10. 2026, 19.00 Uhr, Muddy's Club, Schulstr. 3, 69469 Weinheim.
Eintritt: 15,00 Euro, ermäßigt: 10,00 Euro. Karten über Reservix oder Diesbach Medien

Donnerstag, 22. 10. 2026,
19.00 Uhr

Burg Windeck



Martin Fuchs: „Jean Paul-Vorwort Virtuose“

Warum ein Buch, das nur aus Vorreden und Vorwörtern, ja sogar aus Vorreden der Vorreden besteht? Die Vorreden waren für Jean Paul Friedrich Richter auch eine Bühne für seine philosophischen Kapriolen. Inmitten von Schachtelsätzen und Satzschleifen offenbarte er dem Leser seine Gedanken über das Leben, die Liebe und den Sinn des Seins. Wer Richters Romane lesen wollte, musste sich zuerst durch sein geistiges Labyrinth der Vorworte manövrieren – eine intellektuelle Mutprobe, die nur den Wagemutigen gelang. Er beschwerte sich sogar, dass seine Romane ihm den Platz für seine Vorreden stehlen. Deshalb hat Martin Fuchs ihm den Wunsch nun erfüllt, ein Buch nur aus seinen Vorreden zu gestalten. Was er darüber gedacht hätte, weiß ich nicht, aber ich glaube, es hätte ihm ein kleines Lächeln abgerungen.

Jean Paul Friedrich Richter, geboren am 21. März 1763 in Wunsiedel. Unter dem Pseudonym Jean Paul verfasste er humorvolle und philosophische Werke. Er war ein Zeitgenosse von Goethe und Schiller und zu seiner Zeit ebenso populär wie die beiden Klassiker. Sein Schreibstil zeichnete sich durch komplexe Satzstrukturen, Wortspielereien und eine tiefe Auseinandersetzung mit menschlichen Emotionen aus. Worte wie Angsthase, Schmutzfink, Waschmaschine, Ehehälfte u.v.m. sind Worterfindungen des Autors. Er war ein kritischer Beobachter seiner Zeit, der gesellschaftliche Entwicklungen hinterfragte und seine Gedanken in vielschichtiger Prosa festhielt. Jean Paul starb am 14. November 1825 in Bayreuth.

Martin Fuchs, Herausgeber und leidenschaftlicher Jean-Paul-Enthusiast, präsentiert sein neues Buch und nimmt Sie mit auf eine faszinierende Reise durch das Werk eines der eigenwilligsten Autoren der Goethezeit. Ein roter Faden? Fehlanzeige! Stattdessen erwartet Sie ein Feuerwerk sprachlicher Einfälle – ein Abend für Literaturgenießer und Neugierige, für Humorliebhaber und Sinnsuchende oder Unsinnssuchende.

Helmut Orpel: „Heidelberger Elegien“

Eine Liebestragödie wie aus der Feder Shakespeares entsteht in Heidelberg, als sich der mit Charlotte von Hessen-Kassel verheiratete Kurfürst Karl Ludwig unsterblich in deren Hofdame verliebt, sich scheiden lässt und die rangniedere Luise von Degenfeld heiratet. Dadurch bricht er mit den Konventionen seiner Zeit. Der moderne Fürst will die im

Dreißigjährigen Krieg stark beschädigte Kurpfalz wiederaufbauen und modernisieren. Dabei gerät er in das Spiel konkurrierender Mächte, was schließlich zur vollständigen Zerstörung der Kurpfalz führt. Der Autor nimmt seine Leserinnen und Leser von der Kurpfalz aus über Holland, mit nach England und über die Alpen nach Venedig, wo Ferdinand von Degenfeld, der Bruder der schönen Luise, in militärischen Diensten steht. Mit Sophie, der Schwester des Kurfürsten, geht es sogar zum französischen König und auf die Baustelle des Versailler Schlosses, das zu Lebzeiten Karl Ludwigs noch nicht fertiggestellt ist.

Helmut Orpel studierte Kunstgeschichte, Philosophie und spanische Literaturwissenschaft an der Universität Heidelberg. 1995 promovierte er über politische Kunst in Spanien. Während und nach dem Studium arbeitete er als freier Redakteur bei verschiedenen Kunstzeitschriften und veröffentlichte zahlreiche Texte zu Kunstthemen. 1995 gründete Orpel die Kunstzeitschrift *ArtProfil* und war dort bis 2007 Herausgeber und Chefredakteur.

Helmut Orpel

Heidelberger Elegien

Ein historischer Roman



Karin Lassen: „Sei tapfer im Leben“

Es ist der 11. Mai 2014 – der 75. Geburtstag von Ilse Oehler. Ein gemütliches Essen soll es werden in einem schönen Lokal, ein harmonischer Abend gemeinsam mit Tochter Birgit und Schwiegersohn Markus. Doch der Abend endet jäh; mehr noch, er ist der traurige Beginn einer Reihe von fatalen Missverständnissen, schonungslosen Anschuldigungen, schweren Vorwürfen und kaltem Schweigen. Und mit tragischem Ende ... Perspektivwechsel: In ausführlichen Rückblenden tauchen wir ein in Ilses bewegtes Leben. Geboren wird sie 1939 als einzige Tochter ihrer Eltern Hedwig und Wilhelm Oehler in Ludwigshafen/Rhein. Keine Zeit für Idylle – es herrscht Krieg: Die ersten Lebensjahre der Familie sind geprägt von wiederkehrendem Fliegeralarm, Bombenangriffen und ängstlichen Nächten im Bunker. Ilse Eltern, stets pflicht- und traditionsbewusst, sprach- und machtlos gegenüber den Schrecken des Krieges, flüchten sich in eisiges Schweigen und hüllen auch ihre Tochter darin ein. Ein großer historischer Roman, der die Auswirkungen der chaotischen Kriegsjahre, die Atmosphäre von Trümmerzeit und Wirtschaftswunder im Leben einer jungen Frau Revue passieren lässt. Im Hintergrund spielen immer auch Ereignisse aus der Region Ludwigshafen und Mannheim eine Rolle.

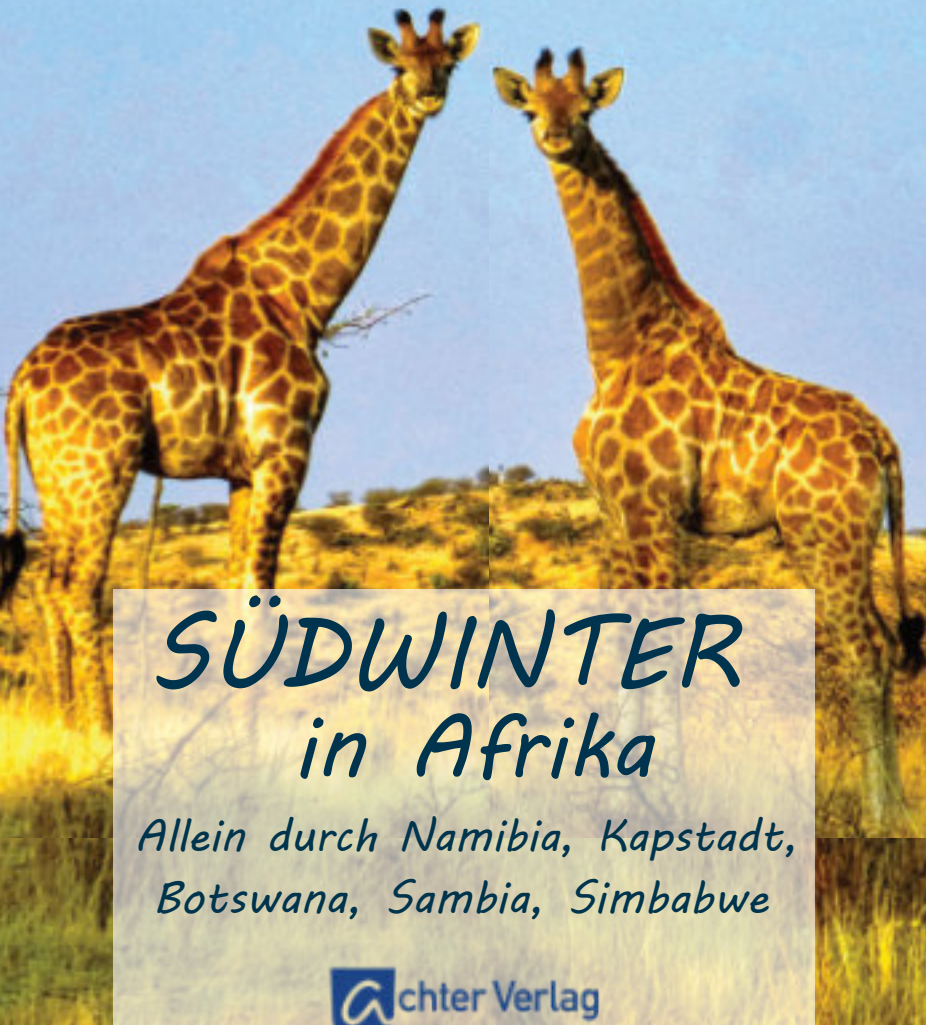
Karin Lassen gehört der Kriegsenkel-Generation an. Nach einer kaufmännischen Ausbildung in der pharmazeutischen Industrie übernahm sie verschiedenste Tätigkeiten im Marketing, Vertrieb und Projektmanagement. Sie qualifizierte sich als systemischer Coach, übernahm bundesweit Projekte im Personal- und Schulungsbereich und baute sich ihr zweites Standbein rund um das Thema „Redaktion und kreatives Schreiben“ auf. Karin Lassen, Jahrgang 1966, stammt aus Ludwigshafen am Rhein und lebt mit ihrem Mann und ihren Katzen im Stadtzentrum von Mannheim.



Donnerstag, 22. 10. 2026, 19.00 Uhr, Burg Windeck, Alter Burgweg 2, 69469 Weinheim. Eintritt: 15,00 Euro, ermäßigt: 10,00 Euro. Karten über reservix oder ¹⁵Diesbach Medien

Kirsten Balbig

Donnerstag, 22. 10. 2026,
19.00 Uhr, Bürgersaal
im alten Rathaus



Kirsten Balbig: „Südwinter in Afrika“

Voller Neugier, mit leichtem Rucksack – jedoch ohne feste Pläne und ohne Rückflugticket reist Kirsten Balbig mit öffentlichen Verkehrsmitteln durch das südliche Afrika. Um sich ein Stück in die Seele eines jeden Landes einzuschwingen, lauscht sie gespannt: der Natur, den Tieren, vor allem aber den Menschen, die ihr begegnen. Die Reise führt durch endlose Weiten der Namib-Wüste bis zur sagenumwobenen Skelettküste, in Namibias beschauliche Städte sowie tief in die deutsche Kolonialvergangenheit um 1900. Am Kap der Guten Hoffnung erlebt sie Himmel und Hölle im rasanten Wechsel. Mit dem Boot schippert sie durch das mystische Okavango Delta, schaut Löwen und Krokodilen in die Augen. Am Sambesi steigt sie spontan zu zwei fremden Frauen ins Auto, erlebt eine Odyssee durch Sambia und findet in einem simbabwischen Dorf überraschende Antworten auf die drängendsten Fragen ihres Lebens.

Kirsten Balbig studierte Sprachen, Kultur- und Musikwissenschaft in Dresden und Nashville/USA. Als Musikerin und Moderatorin verzaubert sie auf großen und kleinen Bühnen, tourt mit Multivisions-Diashows über ihre Reisen durch die Lande und kehrt dann immer wieder gern in ihre Heimatstadt Dresden zurück.



Rebecca Gehrig: „Der Ruf der Lemuren“

Endlich Lemuren in freier Wildbahn sehen und tief in den Regenwald Madagaskars eintauchen – das ist der Plan von Rebecca Gehrig. Doch was sie auf der Insel erlebt, übertrifft alle Erwartungen: Begegnungen mit Schmugglern und korrupten Polizisten, abenteuerliche Zug- und Schifffahrten und die atemberaubende Natur Madagaskars. Davon berichtet sie in ihrem Buch über Madagaskar. Rebecca trifft auf Menschen, die sich allen Widrigkeiten zum Trotz für den Naturschutz in Madagaskar einsetzen. Sie teilen ihr Wissen und zeigen ihr ihren Alltag. Dabei hinterfragt Rebecca zunehmend ihre eigenen Privilegien. Sie wird mit tiefen, oft unbequemen Wahrheiten über sich selbst und die Welt konfrontiert.

Rebecca Gehrig ist am liebsten weit weg und draußen anzutreffen, meist mit Notizbuch und Kamera, gerne im Zelt und nie ohne Schlafsack und Kakaopulver. Sie studierte Fotografie, Biologie und Deutsch und war in Stuttgart als Lehrerin tätig. Sabbaticals nutzte sie für ausgedehnte Reisen, sehr gerne in Regenwälder. Unterwegs liebt sie das Unerwartete, die Begegnungen und die Chance, ihren Blick auf die Welt immer wieder zu erneuern.

Donnerstag, 22. 10. 2026, 19.00 Uhr, Bürgersaal im alten Rathaus, Marktplatz, 69469 Weinheim. Eintritt: 15,00 Euro, ermäßigt: 10,00 Euro. Karten über reservix oder Diesbach Medien

Donnerstag, 22. 10. 2026,
19.00 Uhr,
Feuerwehrzentrum



Sebastian Schmidt: „Powerschaum“

In einer nahen Zukunft: Sascha sitzt allein in einer Boutique. Seine Freund*innen haben ihn dort eingeschlossen, denn er soll ein Verbrechen begangen haben, über das sie Rechenschaft fordern. Vor geraumer Zeit hatten sie Neuzugang in ihrem Freundeskreis. Der Android Charly lebte als „Testlauf“ bei Saschas Freund Jan und verhalf diesem zu finanzieller Sorglosigkeit. Er brachte sich zunächst mit neuen Ideen für Unternehmungen ins Spiel, wirkte überraschend zugänglich und wurde von allen gemocht. Nur Sascha blieb skeptisch und traute Charly, „der ja kein Mensch war“, nicht. Es war weniger dessen technische Physis, die Unbehagen auslöste, als das Aufzeigen und Vertiefen gesellschaftlicher Zwischenräume und Abgründe, die sich im Freundeskreis reproduzieren. Die Leser*innen wissen von Anfang an, dass das Ganze schlimm enden wird, doch was passierte dann eigentlich? Wie kam es zu der Eskalation? Und welche Rolle spielte Sascha in all dem?

Sebastian Schmidt, geboren 1983, ist aufgewachsen in und um Heidelberg. Er schreibt Prosa, Lyrik und Essays. Als Mitglied des Netzwerks *Other Writers Need to Concentrate* setzt er sich kritisch mit dem Thema Care-Arbeit und Schreiben auseinander. Texte des Autors wurden ins Tschechische, Französische und Englische übersetzt. Sebastian Schmidt lebt in Würzburg.

Patrick Beck: „Windheim“

Plötzlich riss der Wind den Block los und trieb ihn aufs Meer hinaus. Niemand konnte mehr fliehen; das passierte mitten in der Nacht, als wir geschlafen haben. Wir haben geschlafen, und für uns stand der Block weiter auf seinen Fundamenten. Eine seltsame Erfahrung ist das für uns gewesen, als es hell wurde und wir aus dem Fenster blickten und

erkannten, dass nur das Meer um uns war, kein Land weit und breit, nur Wasser, Wellen, Wind. Und da ist uns klar geworden, dass wir mitten auf dem Meer trieben, dass wir in einem Haus mitten auf dem Meer trieben ... Die Idee zu diesem Buch entstand in Marseille. Marseille ist auch die Stadt der Cité Radieuse von Le Corbusier. Eine Wohnmaschine, die man nicht mehr verlassen muss – ausgestattet mit Restaurant, Schule, Einkaufsetage usw. Wind und Wohnmaschine fügten sich von selbst zu einer Idee zusammen. Ein merkwürdiger Wind schließt die Bewohner eines Wohnblocks auf Jahre ein.

Patrick Beck: 1975 in Zwickau geboren, lebt nach einem Jurastudium und Aufhalten in Leipzig, Speyer und London in Dresden. Lyrik, Essay, Drama. Im LLV sind von Patrick Beck bereits erschienen: *Swantegard* (Hörstück), *Ich habe ein Haus aus Licht gebaut* (Roman).



Rolf Thum: „Elysium – Die neue Erde“

Der Planet „Neue Erde“ scheint ein wahres „Elysium“ zu sein, denn fünf intelligente Spezies leben seit Jahrtausenden auf ihm in Harmonie und auf einem technologisch sehr hohen Niveau: Kommunikation per Telepathie gehört für seine Bewohner zum Alltag. Auf unserer „Alten Erde“ dagegen schreibt man das Jahr 1980; man kennt weder Internet noch Smartphones, sondern freut sich gerade über die ersten Computer.

Der Ich-Erzähler der Geschichte, ein Heidelberger Student, von dem wir nur den Spitznamen „Rolli“ erfahren, findet zufällig in einer wissenschaftlichen Abhandlung über Astrophysik die Landkarte eines fernen Planeten, die genauso aussieht wie die Karte seiner Fantasiewelt aus der Kindheit. Entsprang diese Welt vielleicht gar nicht seiner Fantasie, sondern war Wirklichkeit? Wie aber gelangt man zu ihr, da doch Reisen durch den Weltraum zu fernen Sternen bislang unmöglich erscheinen?

Rolf Thum wurde 1952 in Heidelberg geboren. Nach seinem Studium und der Promotion an der Universität Heidelberg im Fach Mineralogie/Geologie war er zeitweise in der Industrie und in einem Entwicklungsprojekt tätig. Später war er Projektkoordinator für die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg. Seit 1993 hat er einen eigenen Verlag mit dem Schwerpunkt Reiseliteratur. Rolf Thum lebt in Hockenheim.



Donnerstag, 22. 10. 2026, 19.00 Uhr, Feuerwehrzentrum Weinheim,
Bensheimerstr. 6, 69469 Weinheim. Eintritt: 15,00 Euro, ermäßigt: 10,00 Euro.
Karten bei reservix und Diesbach Medien

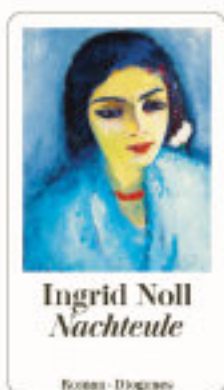
Freitag, 23. 10. 2026,
19.00 Uhr,
Amtsgericht Weinheim



Ingrid Noll: „Best of“

Sie ist die „Grande Dame der deutschen Kriminalliteratur“, die „Lady von Crimeheim“, Ehrenkommissarin des Polizeireviere Mannheim und vieles mehr. Ingrid Noll ist eine Autorin mit internationalem Ruf und Weinheimerin. Sie wird mit 91 Jahren beim Literaturfestival Weinheim 2026 ein Potpourri ihrer besten Geschichten lesen.

Ingrid Noll, geboren 1935 in Shanghai, studierte in Bonn Germanistik und Kunstgeschichte. Nach Weinheim kam sie mit ihrem Mann, dem leider verstorbenen Arzt Peter Gullatz. Das Paar hat drei Kinder; inzwischen ist sie vierfache Großmutter. Nachdem die Kinder das Haus verlassen hatten, begann sie Kriminalgeschichten zu schreiben, die allesamt zu Bestsellern wurden. 2005 erhielt sie den Friedrich-Glauser-Ehrenpreis für ihr Gesamtwerk. Auch wenn es lange bis zur ersten Veröffentlichung gedauert hat, ein Faible für Sprache und Schreiben hatte Ingrid Noll schon immer. Als Kleinkind wurde sie in China „Ame“ genannt, da die Chinesen „Ingrid“ nicht aussprechen konnten. Ihr Vater zeigte ihr, wie man die drei Buchstaben schreibt. Als sie das Blatt herumzeigte, sagten die Erwachsenen: „Ame, das bist doch du.“ „Ich fand das totale Hexerei, da waren ein paar Striche auf dem Papier, und das war ich. Ich habe dann ganz schnell lesen und schreiben gelernt“, sagt Ingrid Noll.



Ingrid Reidel: „Das dunkle Erbe von Matala“

Eigentlich will die Journalistin Iris Baumann nur eine harmlose Sommergeschichte schreiben. Leicht. Bunt. Unverbindlich. Matala erscheint ihr wie eine Postkarte: ein kleines kretisches Dorf, das einst Hippies aus aller Welt anzog

und bis heute von großen Worten über Freiheit und Liebe lebt. Iris glaubt daran. Zu gern. Sonne, Anekdoten, ein wenig Nostalgie – genau das, was man im Sommer lesen will. Doch was sie für Folklore hält, ist in Wahrheit Tarnung. Und was sie übersieht, beobachtet sie längst. Hinter den bunten Fassaden, hinter Parolen von Freiheit und Liebe, lauert etwas anderes. Etwas Düsteres. Als sie auf einen geheimen Kult stößt, der seit Jahrzehnten im Verborgenen agiert, wird aus ihrer Reise ein tödlicher Albtraum.

Ingrid Reidel war eine ganz normale Hausfrau, bis sie im Haus ihrer Großmutter eine Urne fand. Das veränderte alles. Nun schreibt sie Kriminalgeschichten, die so tiefgründig sind wie die Furchen in ihrem Gesicht ... oder so vielfältig wie ihre Hüte.



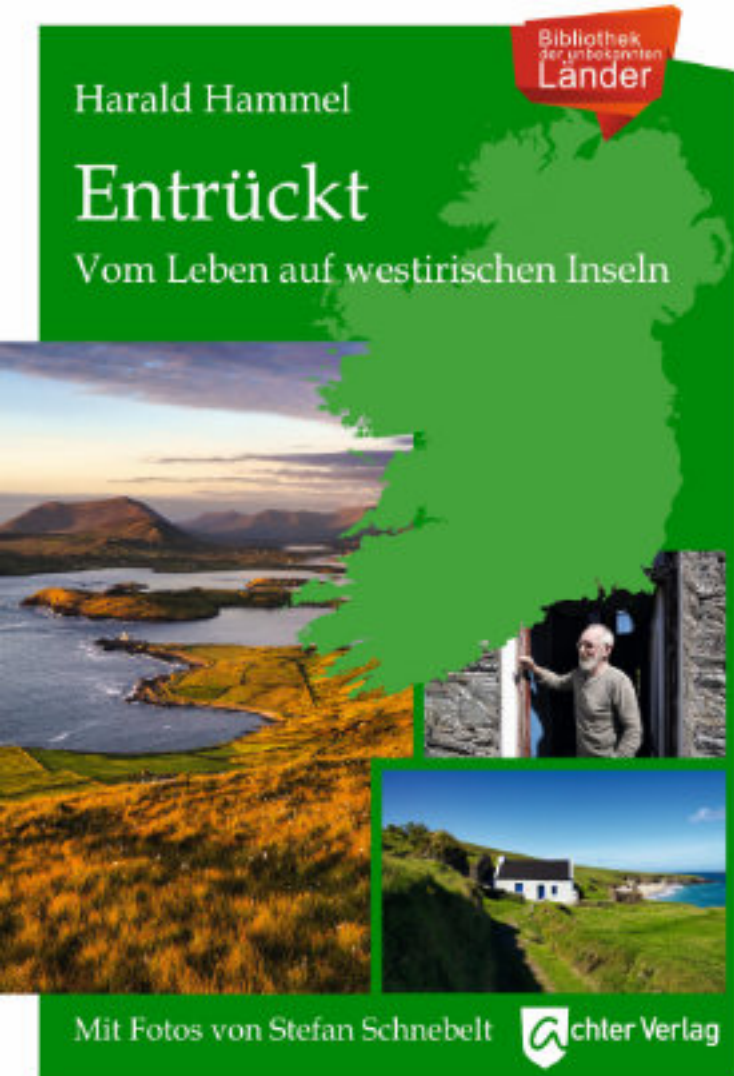
Gerhard Weinreich: „Die üblichen Mauern“

Unerwartet stirbt der Finanzleiter eines bayerischen Bistums. Während die Staatsanwaltschaft von einer natürlichen Todesursache ausgeht, wird die Glaubenskongregation in Rom hellhörig und setzt Monsignore Ries auf den Fall an. Handelt es sich in Wahrheit um ein Verbrechen, in das ein Kirchenvertreter verwickelt ist? Der Verdacht fällt rasch auf Bischof Ehrmann – ein Mann mit allzu weltlichen Geheimnissen, der gemeinsam mit seiner Geliebten, der Architektin Viktoria, ein vermeintlich perfektes Verbrechen begeht, um einen Mitwisser auszuschalten ...

Gerhard Weinreich: geboren 1963. Physiker. Mag Schubert und leidet mit dem BVB. Arbeitet in einem Wald. In einer Lungenklinik. Schreibt manchmal Romane.



Freitag, 23. 10. 2026, 19.00 Uhr, Amtsgericht Weinheim, Ehretstr. 11, 69469 Weinheim Eintritt: 15,00 Euro, ermäßigt: 10,00 Euro. Karten über reservix und Diesbach Medien



**Freitag, 23. 10. 2026, 19.00 Uhr,
Bürgersaal im Alten Rathaus**



Harald Hammel: „Entrückt – Vom Leben auf westirischen Inseln“

Ein Gin aus Seetang. Ein Adlerhorst in subtropischer Umgebung. Eine Seilbahn über den Atlantik. Eine von Amateurjournalistinnen betriebene Radiostation. Auf den Inseln vor der irischen Westküste ist nichts so, wie man es erwartet. Harald Hammel und Stefan Schnebelt nehmen uns mit an den Rand Europas und erzählen die Geschichte des letzten Bewohners der Gezeiteninsel Omev, porträtieren einen in sich versponnenen Maler auf der Künstlerinsel Sherkin und beschreiben das Engagement der Bauern für die Natur auf Achill Island und den harten Alltag eines jungen Paares, das sich für einige Monate auf der Geisterinsel Great Blasket Island um Touristen kümmert. Dies alles vor dem Hintergrund der Geschichte Irlands, die geprägt ist von der Auswanderung. Bis heute ist das Verlassen der Heimat auf den dreizehn besuchten Inseln ein großes Thema, und ihre Bewohnerinnen und Bewohner stemmen sich gegen die Entvölkerung. Doch Jobs sind dünn gesät – und die Infrastruktur für den Alltag ist oft mangelhaft. Auch davon handelt dieses Buch: Vom Streben nach einem Inselleben mit Zukunft.

Harald Hammel (*1973), Germanist und Historiker, arbeitete früher als Politikjournalist für mehrere Schweizer Tageszeitungen und ist heute hauptberuflich als Mediensprecher im Umwelt-, Energie- und Verkehrsministerium der Schweiz tätig. In seiner Freizeit bereist er Irland regelmäßig seit über dreißig Jahren.

Gunnar Kunz: „Schottland – raue Schönheit“

Entdecken Sie Schottlands unbekannte Seiten. Erleben Sie erwachende Frühlingsnatur, üppige Vegetation im Sommer, den Farbenrausch herbstlicher Wälder und schnee-bedeckte Berge. Lassen Sie sich einfangen von der wilden Schönheit der Highlands, der Westküste und der Inseln Skye, Harris, Lewis, Orkney und Shetland. Gunnar Kunz, der zwei Jahre in Schottland gelebt hat und das Land seit 35 Jahren

bereist, erzählt in Wort und Bild von sturmumtosten Gipfeln und nebelverhangenen Mooren, von einem Feental und dreißig Meter hohen Dünen, von Burgen, archäologischen Stätten und Wikinger-festivals, von skurrilen Begegnungen, ungewöhnlichen Orten und ihren Geschichten.

Gunnar Kunz hat vierzehn Jahre an verschiedenen Theatern in Deutschland gearbeitet, überwiegend als Regieassistent, ehe er sich 1997 als Autor selbstständig machte. Seither hat er über vierzig Theaterstücke veröffentlicht, vor allem Märchenbearbeitungen und Musicals, außerdem gibt es von ihm zwei Kinderbücher, Kurzgeschichten, Hörspiele, Liedertexte und etliche Romane, viele davon aus dem phantastischen Genre.



Sara Pütter: „Wasser, Felsen, Wut“

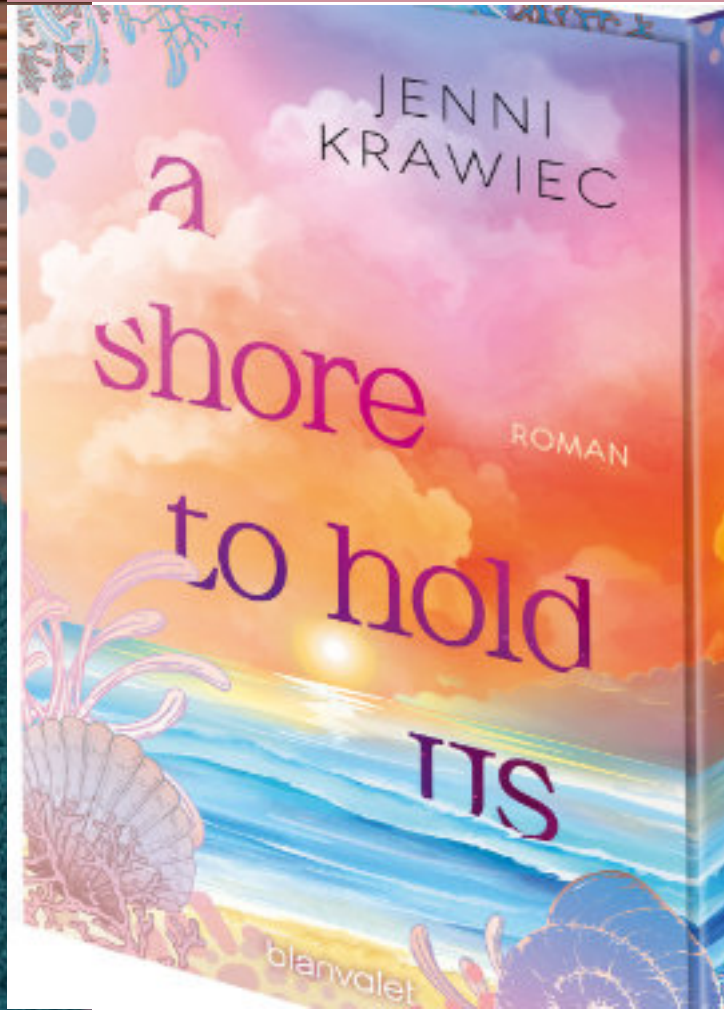
Sara Pütter flieht vor einer Vergangenheit, die sie zu ersticken droht: Trauer, Armut, enttäuschte Erwartungen. Nach dem Abschluss ihres Studiums bricht sie auf – in die ungezähmte Wildnis British Columbias. Gemeinsam mit zwei Jägern durchquert sie zerklüftete Berglandschaften, rudert über glasklare Seen und taucht ein in eine ursprüngliche Welt, die ihren eigenen Gesetzen folgt. Die Natur ist atemberaubend – und unberechenbar. Doch nicht nur die Elemente fordern sie heraus: Auch das Miteinander wird zur Zerreißprobe. Verwundbarkeit verlangt Vertrauen, Nähe Risiko.

Sara Pütter, 1991 geboren, ist freischaffende Künstlerin, Illustratorin und Dozentin. Sie wuchs in einer Künstlerfamilie auf und studierte in Kiel und Basel Szenografie und Kommunikationsdesign mit Schwerpunkt Illustration. 2015 reiste sie mit einem One-Way-Ticket nach Kanada – eine Reise, die ihrem Leben eine Richtung gab. Daraus entstand ein Memoir über das Leben in der Wildnis und über Selbstsuche – über die Momente, in denen Landschaft und Leben untrennbar ineinander übergehen.



Freitag, 23. 10. 2026, 19.00 Uhr, Bürgersaal im Alten Rathaus, Marktplatz, 69469 Weinheim Eintritt: 15,00 Euro, ermäßigt: 10,00 Euro. Karten über reservix und Diesbach Medien

Freitag, 23.10.2026, 19.00 Uhr,
Rathaus, barocker Trausaal



Jenni Krawiec: „A Shore to Hold Us“

Zwischen kreischenden Möwen und rauen Wellen verliebt sich eine junge Schmuckdesignerin in einen charmanten Retter von der Wasserwacht. Doch ihre Geheimnisse wiegen schwer ... Schmuckdesignerin Manou flieht mit ihrer Freundin Evie zum jährlichen Sommerfestival auf die Ostseeinsel Felo. Sie möchte dem familiären Druck entkommen – und ihrem Ex, der droht, Manous Eltern ihr größtes Geheimnis zu verraten. Felo ist wunderschön, dort ist das Leben leicht. Die Clique der örtlichen Wasserrettung nimmt Manou herzlich auf – so auch Levin, der ähnliche Träume hat wie sie und in seiner Freizeit die Bernsteinwerkstatt seines verstorbenen Vaters weiterführt. Die beiden knüpfen ein zartes Band, doch Manou ahnt nicht, dass auch Levin etwas vor ihr verbirgt ...

Romantische Slow-Burn-Liebesgeschichte mit cozy Ostsee-Küsten-Setting und den Tropes Found Family und He Falls First – zum Wegträumen und Verlieben!

Jenni Krawiec, geboren und aufgewachsen im Ruhrgebiet zwischen U-Bahn und Großstadtgetümmel, träumte sich schon immer gern in ihre Lieblingsbücher hinein. Dann begann sie, ihre eigenen Geschichten aufzuschreiben – eine Leidenschaft, der sie meistens bis in die Nacht hinein nachkommt. Jenni liebt es außerdem, auf Reisen die schönsten Ecken Europas zu erkunden.

Margit Weber: „A Summer Full of Lies“



Julie hat in diesem Sommer nur ein Ziel: das Verschwinden ihres Bruders aufzuklären. Ihre einzige Spur ist die reiche Anwaltsfamilie Ashton, für die er gearbeitet hat. Als sie während einer Party das Arbeitszimmer des Familienoberhaupts durchsucht, wird sie ausgerechnet von Camron Ashton erwischt. Doch er wird sie nicht verraten, wenn Julie ihm einen Praktikumsplatz im Architekturbüro ihrer Mutter besorgt. Julie muss auf die Erpressung eingehen – und nun mit ihm zusammenarbeiten. Während der Sommer in den Hamptons immer heißer wird, wächst auch die Anziehungskraft zwischen Julie und Camron. Sie ahnt jedoch nicht, dass auch Camron ein Geheimnis ans Licht bringen will. Aber was, wenn die Antworten auf ihre Fragen am Ende zwischen ihnen stehen? Sommer in den Hamptons und ein Morally Grey Love Interest!



Margit Weber wurde 1983 in Oberösterreich geboren und wohnt gemeinsam mit ihrem Mann und zwei schwarzen Katzen auf dem Land. Ihre Romane überzeugen mit einem Mix aus atmosphärischer Gefühlstiefe, einer guten Portion Spannung und überraschenden Twists.

Kerstin G. Rush: „Carver’s Creek“



Merles Probleme häufen sich: Verlust, Schulden, keine Perspektive; zur Krönung steht sie kurz davor, ihren Job zu verlieren.

Kein Wunder, dass sie da einen Zusammenbruch erleidet. In dieser unfassbar schwierigen Zeit verstirbt auch noch eine Bekannte. Genau in dem Moment, in dem die Schatten des Lebens am dunkelsten erscheinen, kommt ein unerwarteter Lottogewinn, von dem sie annimmt, dass sich jetzt alles zum Guten wendet. Aber kann Geld allein das Glück bringen, nach dem sie sich so sehr sehnt? Tim liebt die Abgeschiedenheit Nordschwedens. Sein Herz schlägt allein für seine Hündin Skadi. Mehr braucht er nicht. Sein Leben ist perfekt, seitdem er der Frauenwelt abgeschworen hat. Und auch die hübsche Touristin aus Deutschland ändert nichts daran. Zumindest muss er sich das seit ihrem ersten Aufeinandertreffen jeden Tag vorsagen. Denn leider ist sein Herz ein mieser Verräter.



Kerstin G. Rush wurde 1982 in der schönen Pfalz geboren; dort arbeitet und lebt sie auch heute noch mit ihrem Mann und ihren zwei Hunden. Immer wenn es sonntags mit der Familie in den Wald ging, machte sie sich auf die Suche nach Feen und Einbörnern.

Freitag, 23. 10. 2026, 19.00 Uhr, Rathaus, Barocker Trausaal, Obertorstr. 9, 69469 Weinheim, Eintritt: 15,00 Euro, ermäßigt: 10,00 Euro. Karten über reservix und Diesbach Medien.



Freitag, 23. 10. 2026, 19.00 Uhr,
Pastry Poets



Marion Tauschwitz: Hilde Domin – Lass uns wieder Wolkenhirten sein

Hilde Domin's einfache Worte riechen nach Mensch. Ihrer Lyrik wohnt Wahrhaftigkeit inne, die aus bedrückenden Erfahrungen geboren worden ist: Verfolgung, Flucht, Verlust der Heimat und der Liebe, Einsamkeit, Entbehrungen. Doch die Dichterin setzte dem Schmerz ihr Alphabet von tätigen Buchstaben entgegen. Bis sich Leid in Schönheit, die Stimmen der Gequälten in schöne Musik verwandelten und Verletzlichkeit und Heilung Hand in Hand gingen. Marion Tauschwitz hat Domin's schönste, einprägsamste Zeilen aus Gedichten und Briefen in diesem Erinnerungsband zum 20. Todestag vereint. Lieblingszeilen, die zum Anker im Alltag werden und zum Stelldichein mit Hilde Domin und ihren Gedichten einladen.

Hilde Domin, gehörte zu bedeutendsten Lyrikerinnen der Nachkriegszeit, doch machte sich auch als Literaturwissenschaftlerin einen Namen. Mit Hitlers Machtergreifung begannen für Hilde Domin und ihren Mann die Zeit der Exile, die sie über Italien, England und Kanada nach Santo Domingo führten. Nach 22 Jahren kehrten sie 1954 nach Deutschland zurück. Ab 1961 lebte sie in Heidelberg, wo sie am 22. Februar 2006 starb.

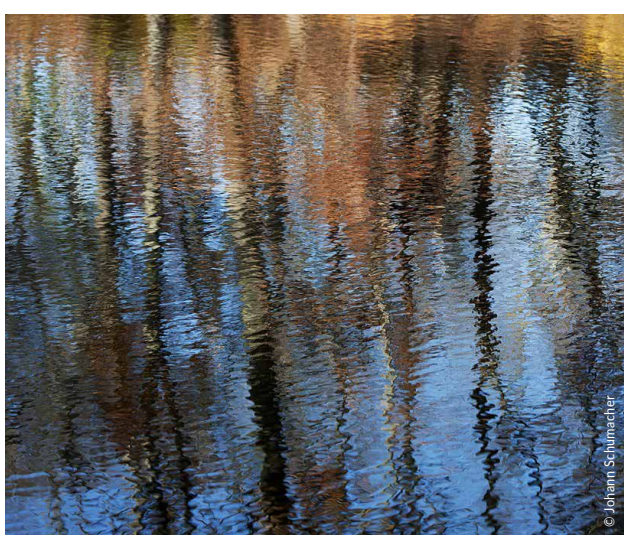
Marion Tauschwitz lernte 2001 Hilde Domin in Heidelberg kennen. Sie begleitete sie bis zu deren Tod 2006. Im Jahr 2009 publizierte sie eine umfassende Biografie über Hilde Domin, die von der Literaturkritik als Standardwerk begrüßt wurde. Biografien, Belletristik Marion Tauschwitz lebt in Heidelberg.

Gabriele Kirch: Gedichte und Haiku

Gabriele Kirch ist Lyrikernin und gestaltet außergewöhnlich schöne Bücher.



Gabriele Kirch, wurde 1953 in Finsterwalde in der Niederlausitz geboren. Die schönsten Jahre der Kindheit und Jugend verbrachte sie in der Pfalz. Nach verschiedenen Stationen quer durch Deutschland hat sie den Lebensmittelpunkt seit 30 Jahren an der Ostsee bei Kiel gefunden.



Herbstzeitlose Poesie

Manfred Klenk und Madeleine Schumacher

Manfred Klenk und Madeleine Schumacher: „Herbstzeitlose Poesie“

Lyrik zur Harfe

Madeleine Schumacher ist eine deutsche Liedermacherin. Sie begleitet ihre Lieder zur Keltischen Harfe. Ihr künstlerisches Konzept verbindet Musik, Natur und Lyrik unter dem Titel „Hidden Gardens“ (Verborgene Gärten). Sie ist als Kleinkind aus den idyllischen Voralpen Bayerns mit ihrer Familie ausgewandert in die Vereinigten Staaten und wuchs auf in Brooklyn und Queens, New York.

Manfred Klenk geboren in Mannheim, veröffentlicht seit vielen Jahren Gedichte, Essays und Kurzprosa. Als Herausgeber und Autor (u.a.) hat er 2024 zusammen mit vier Autoren des Literarischen Zentrums Rhein-Neckar e.V. „DIE RÄUBER '77“ die Anthologie „Heimat und Anderswo“ veröffentlicht

Manon Hopf: „hier steht dein mensch. Verwandlungen“

Die große Verwandlerin in Manon Hopfs Gedichten ist die Sprache selbst: dass nichts mehr aufeinander und beisammen bleibt; dass alles im Fluss und im Werden ist – und dass die Sprache aus Klang heraus Körper, Tiere und Beziehungen formt, bewegt, gar neu erschafft.

Manon Hopf lebt in Mannheim. Literaturstudium in Mainz, Masterstudium in Frankfurt am Main. Literarisches Übersetzen aus dem Französischen an der LMU München. seit 2021 Mitglied im VdÜ, 2021 erschien der Lyrikband *hand, legungen*; 2024 *hier steht dein mensch. verwandlungen* bei Hochbroth Heidelberg.

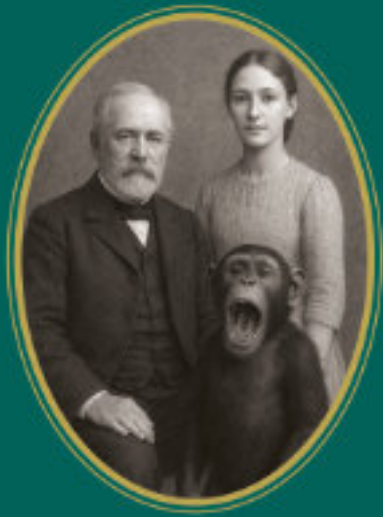


Freitag, 23. 10. 2026, 19.00 Uhr, Pastry Poets, Alte Postgasse 53, 69469 Weinheim, Eintritt: 15,00 Euro, ermäßigt: 10,00 Euro. Karten über reservix und Diesbach Medien

JOSCHA SCHABACK

DER AFFE VON KARLSRUHE

ROMAN



morio

Freitag, 23. 10.2026, 19.00 Uhr,
Turm im Rathaus



Joscha Schaback: „Der Affe von Karlsruhe“

Karlsruhe 1848: Der Erfinder und ehemalige Revolutionär Carl von Sauerbronn kehrt von einer Expedition aus Brasilien zurück – mit einem singenden Affen. In den Tagen der Badischen Revolution wird der Affe Julius zum Symbol für Freiheit, Vernunft und Widerspruch. Während Sauerbronn versucht, das Tier zu erziehen, lehrt seine Tochter Susanne es das Sprechen – und das Lieben. Bald überschlagen sich die Ereignisse: Revolutionäre, Hofbeamte und ein entflammtes Publikum geraten in den Bann dieser ungewöhnlichen Dreiergeschichte. Joscha Schaback erzählt mit Witz, sprachlicher Raffinesse und Sinn für das Groteske von der Sehn sucht nach Freiheit und Gleichheit, vom Rausch der Ideen und von der Kraft der Phantasie – ein literarischer Spaß im Geist E. T. A. Hoffmanns und zu gleich ein kluger Kommentar auf unsere Gegenwart.

Joscha Schaback studierte Germanistik, Theater- und Musikwissenschaft sowie Regie. Er schreibt und übersetzt Opernlibretti sowie Texte für Kinderkonzerte. Er ist Autor des Sachbuchs „Kindermusiktheater in Deutschland“ und veröffentlicht zudem Kritiken, Essays und Kurzgeschichten in Tageszeitungen, Fachzeitschriften und Sammelbänden. Seine Erzählungen „Die Maschine“ und „Über den Fluss“, illustriert von Marek Walczak, erschienen im Brot&Kunst Verlag. „Der Affe von Karlsruhe“ ist sein erster Roman.

Chrissy Em Rose: „Die Legende des Rabenkönigs“



Sie sagten, unser Dorf sei zu klein, um der Tocerasplage zum Opfer zu fallen. Sie haben sich geirrt. Die heuschreckenähnlichen Wesen haben sich in unseren Mauern eingenistet. Wenn der Winter vorüber ist, werden unsere Vorräte verschwunden und unsere Häuser nur noch Ruinen sein. Wenn überhaupt jemand von uns überlebt, wäre das ein Wunder. Unsere einzige Hoffnung ist der Rabenkönig – eine Legende, ein Flüstern im Dunkeln. Noch hat ihn niemand gefunden. Doch ausgerechnet ich, die nicht an ihn glaubt, soll ihn suchen. Aber was, wenn es ihn nicht gibt? „Selbst wenn ich einer der Raben bin, kann ich dich nicht zu ihm bringen.“ Er klang verzweifelt, beinahe hilflos. »Es geht nicht!«. Sein warmer Atem streifte meine kalte Haut und trieb mir eine Gänsehaut über den Körper.



Chrissy Em Rose entführt seit mehr als zehn Jahren ihre Leser in fantastische Welten voller Magie und Abenteuer. Aus der Idee für ihre Kinder etwas Besonderes zu hinterlassen, ist 2012 ihre erste Veröffentlichung geworden. Das Schreiben ist ihre Flucht aus dem stressigen Alltag.

Vernes Federn: „Das Haus an der Hollerheide“ / „Humorvolle Spätlese“

Hollerheide: Cleo, Anfang 40 und neuerdings Single, ist Alleinerbin einer Jugendstilvilla im Grünen. Nach der Trennung von ihrem Verlobten wagt sie einen Neuanfang und



zieht in das Haus ihrer verstorbenen Tante Henriette, in dem sie als Kind oft traumhafte Schulferien verbracht hat. Doch sie merkt schnell: Das Anwesen im Grünen ist alles andere als gewöhnlich. Als plötzlich fantastische, alles andere als menschliche Wesen auftauchen – wie freche Wassergeister, Nymphen und ein Faun im weitläufigen Garten –, fällt es Cleo unsanft wieder ein!

Spätlese: Spät noch lesen, das ist fein, doch hier geht's jetzt um leck'ren Wein. Blättert deshalb gern mal rein, das Büchlein könnt' für euch was sein. Bitte aber den Weinpackzettel ... Pardon ... Beipackzettel beachten: Die Geschichten können Spuren von Humor und Fantasy enthalten. Bei Nebenwirkungen wie Schmunzelitis oder wiederkehrenden Lachanfällen wendet euch an die Herausgebenden. Gebrauchsanweisung ... Pardon ... Gebrauchsanweisung: Nehmt eine Flasche Wein nach Wahl, öffnet diese und gießt euch ein. Schlagt dann das Buch auf und beginnt zu lesen.



Christian Metzger und Odine Raven bilden das Autorenkollektiv „Vernes Federn“.

Freitag, 23. 10. 2026, 19.00 Uhr, Schlossturm, Rathaus Weinheim, Obertorstr. 9, 69469 Weinheim. Karten bei reservix und Diesbach Medien. (Achtung beschränkte Platzkapazität, nicht barrierefrei).

ANGRIFF DER TECH- MILLIAR- DÄRE

Wie Thiel, Musk & Co
unsere Demokratien
zerstören wollen

Galiani Berlin



Hannes Vogel: „Der Angriff der Techmilliardäre“

Trump ist nur die Spitze des Eisbergs. Die Netzwerke von US-Tech-Milliardären wie Thiel, Musk und Co sind erstaunlich weit verzweigt. Und sie wollen nicht nur die Demokratie in den USA abschaffen, sie wollen die Welt verändern. Peters/Vogel liefern das erste umfassende Buch über ihre Vordenker, ihre Netzwerke, ihre Pläne und ihre politische Virulenz. Hinter der Trump-Regierung steht eine unheilige Allianz aus Tech-Milliardären, in deren Gedankenwelt eine wilde Mischung aus enthemmter Technologiegläubigkeit, Science-Fiction-Fantasien von Unsterblichkeit, Mars Besiedelung, KI-gesteuerten Kriegen und rücksichtsloser Sieger-Mentalität vorherrscht. Über Mittelsmänner wie JD Vance haben sie Zugang zur Macht und werden ihn auch lange nach Donald Trump noch behalten.

Hannes Vogel, geb. 1983, ist langjähriger Autor bei ntv.de, freier Reporter u. a. für DIE ZEIT und Regisseur für investigative Dokumentationen und Reportagen in ARD und ZDF.

Roland Peters, geb. 1979, ist US-Korrespondent bei ntv.de. Er hat für zahlreiche deutschsprachige Medien aus Amerika berichtet. Ab 2019 war er für ntv.de in Buenos Aires stationiert, 2024 zog er angesichts einer möglichen zweiten Amtszeit Donald Trumps nach New York City.

Im Anschluss an die Lesung von
Hannes Vogel:

Die Poeten- Party

Zum Abschluss des Literaturfestivals 2026 veranstalten wir die Poetenparty. Nach Tagen voller Lesungen, Gespräche und literarischer Entdeckungen kommen Autorinnen und Autoren, Gäste und Literaturbegeisterte zusammen, um gemeinsam zu feiern. In entspannter Atmosphäre bietet die Poetenparty Gelegenheit zum Austausch, zum Wiedersehen und zum Ausklang eines Festivals, das die Vielfalt der Literatur lebendig gemacht hat.

Freuen Sie sich mit uns auf das nächste Festival und auf eine schöne Zukunft.

Ihr Team des Literaturfestivals

Samstag, 24. 10. 2026, 19.00 Uhr, Alte Druckerei, Friedrichstr. 24, 69469
Weinheim. Karten über reservix und Diesbach Medien.

Wir danken unseren Sponsoren,
Spendern und Förderern:



Maria Noor (Ulner Kapelle), RNV, Monika Maria Elisabeth Schmitt, Axel Schüssler und
denen, die nicht genannt werden wollten.

Weinheim ist Kurpfalz.

Wir sind es auch.